

Heinz Schuler, Michael Prochaska,
„Leistungsmotivationsinventar (LMI)
Dimensionen berufsbezogener Leistungsorientierung
Hogrefe Verlag, Göttingen 2001

Einsatzbereiche

Das LMI kann insbesondere für die Personalauswahl und Personalentwicklung sowie Berufsberatung eingesetzt werden.

Testkonzept

Auf der empirisch und theoretisch begründeten Annahme, dass die Leistungsmotivation als eine generelle Verhaltensorientierung mit vielfältigen Aspekten der Persönlichkeit zu verstehen ist, entwickelten die Autoren ein Verfahren, das 17 Dimensionen berufsbezogener Leistungsmotivation enthält.

Im einzelnen sind dies:

Beharrlichkeit, Dominanz, Engagement, Erfolgszuversicht, Flexibilität, Flow, Furchtlosigkeit, Internalität, kompensatorische Anstrengung, Leistungsstolz, Lernbereitschaft, Schwierigkeitspräferenz, Selbständigkeit, Selbstkontrolle, Statusorientierung, Wettbewerbsorientierung, Zielsetzung.

Das Verfahren liegt als Papier-Bleistift-Version vor - eine EDV-gestützte Anwendung ist in Vorbereitung. Die Verfahrensentwicklung resultiert aus theoretischen Überlegungen und Literaturanalysen sowie empirischen Forschungserkenntnissen. 170 Fragen sind durch ankreuzen einer 7-stufigen Skala zu beantworten. Eine Kurzversion zur Erfassung des LMI-Gesamtwertes besteht aus 30 Fragen.

Der Test kann einzeln oder in Gruppen angewandt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt ca. 40 Minuten (für die Kurzversion ca. 10 Minuten). Für die Bearbeitung besteht keine Zeitbegrenzung. Auswertung und Interpretation des LMI erfolgt mit Stanine-, Standardwert- und Prozentrangnormierung.

Der Test enthält

Manual (160 Seiten), 20 Fragebogen, 20 Auswertungsbogen, 40 Profilblätter, 5 Auswertefolien, 20 Fragebogen Kurzform, 40 Auswertungsbogen Kurzform, Koffer.

Anwendungaspekte

Da das LMI eine differenzierte Profildarstellung der Leistungsmotivation eines Bewerbes ermöglicht, können wichtige Fragen in der Bewerberauswahl fundiert beantwortet werden. Z. B.: Wie passt die Motivstruktur zum Anforderungsprofil? Wo liegen Stärken und Reserven des Bewerbers? Wie ausgeprägt ist seine Leistungsmotivation? Wie passen Verhaltensstil und leistungsbezogene Aufgabenstellungen zusammen? Etc. Seine Stärken dürfte es besonders dann zur Entfaltung bringen, wenn es in Ergänzung zu einem Bewerberinterview oder anderen Verfahren angewandt wird.

Für die Analyse des Leistungspotenzials eines Mitarbeiters und den darauf aufbauenden Schulungsmaßnahmen kann das LMI in der qualitativen Personalentwicklung als Instrument zur Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung (z. B. durch Vorgesetzte, Kollegen, Mitarbeiter) und als Quelle für individuelle Entwicklungsmaßnahmen eingesetzt werden.

Interessant ist der LMI-Einsatz in der Berufsberatung, insbesondere bei der Identifizierung von Fähigkeiten, Interessen und Motiven, die als verhaltenswirksame Voraussetzungen für bestimmte Funktionen (z. B. Geschäftsführung, Bereichsleitung etc.) und Berufe gefordert sind. Hier liefert das LMI Antworten z. B. auf die Frage, ob der Ratsuchende leistungsorientiert genug ist, um in einem bestimmten Beruf, der ein hohes Maß an selbstverantwortlichem Handeln erfordert, erfolgreich zu sein. So können Anforderungsprofile dem individuellen Motivationsprofil gegenübergestellt und auf Übereinstimmung geprüft werden.

In allen Anwendungsfällen sollte das LMI als Ergänzung und zur Selbstreflexion der Ergebnisse genutzt werden.

Bewertung

Für eignungsdiagnostische Zwecke liegt mit dem LMI ein Verfahren vor, das differenziert Einzelaspekte der Leistungsmotivation erfasst und sowohl theoretische wie praktische Ansprüche und psychometrische Standards erfüllt. Erstmals ist es gelungen, Leistungsmotivation nicht als ein eng abgegrenztes Konstrukt, sondern als differenziertes, viele Persönlichkeitsmerkmale umfassendes Konzept zu definieren und messbar zu machen.

Das Verfahren ist an 1671 Personen normiert. Dazu gehörten Spitzensportler an verschiedenen Olympiastützpunkten, Angestellte eines Finanzdienstleisters, Berufsschüler, Studenten und Gymnasiasten. Die Gütekriterien sind durchweg zufriedenstellend: Reliabilität – Cronbach's α .89, Stabilität .86, die Frageninhalte decken den berufsbezogenen Anwendungsbereich bestens ab und erfolgten in Anlehnung an persönlichkeits-theoretische Konzepte und an Theorien der Leistungsmotivation.

Das LMI ist ein nützliches Instrument, das einen differenzierten eignungsdiagnostischen Überblick über Stärken und Reserven in der Leistungsmotivation erfasst.

Der Test ist zu beziehen bei:
Hogrefe Verlag für Psychologie
Testzentrale
Postfach 3751
37027 Göttingen
Tel.: 0551/506880
Fax: 0551/506992